

Schulleben anschaulich präsentiert

Tag der offenen Tür in der Montessori-Schule lockte viele Neugierige an

Penzberg – Zum Tag der offenen Tür strömten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche interessierte Familien in die Penzberger Montessori-Schule. Während die Eltern sich bei Lehrkräften, Vorständen und Elternbeiräten über das Konzept der besonderen Pädagogik und mögliche Bildungswege erkundigten, legten die Kinder Hand an verschiedene Lernmaterialien und führten verblüffende Versuche im Chemielabor durch.

Manche der kleinen Besucher blieben gleich im Erdgeschoss kleben, wo im Werkraum zur Jahreszeit passende Bastelarbeiten wie Kerzenziehen und der Bau von Kastanienspielen oder Vogelfutterrollen angeleitet wurden. Aber auch in den einzelnen Klassenzimmern gab es viel zu entdecken, dort warteten schon Schüler, um die Lernmaterialien zu erläutern, die sie vor allem in der Unter-



Mathe mal anders: Die Schüler zeigten, wie man mit der „Apotheke“ die Division begreifen kann.

FOTO: SCHULE

und Mittelstufe beim Begreifen des Schulstoffes unterstützen.

Keanu und Elias aus der Mittelstufenklasse „Neptun“ zeigen gerade einem achtjährigen Besucher, wie man mit der „Apotheke“, einem Mathematikmaterial der Montessori-Didaktik, Zahlen dividieren kann, „und zwar hoch bis in den zehnstelligen Be-

reich“, wie Keanu stolz hinzufügt.

Auch Katrin Knittel, die in der Mittelstufe unterrichtet, beantwortet viele Fragen der Eltern. „Nein, es gibt keinen speziellen Montessori-Lehrplan, sondern wir orientieren uns an dem bayerischen Lehrplan“ und „Ja, Leistungsnachweise gibt es auch bei uns, aber da steht keine 5

oder 6 darunter“, erklärt die Pädagogin. Bei Defiziten erhalte das Kind die Rückmeldung, dass es sich das Thema genauer anschauen müsse.

„Tierisch zur Sache“ ging es in den Räumen der Oberstufe, wo die Klasse „Mars“ mit einem Quiz über Insekten aufwartete, bei dem selbst angefertigte Schlüsselanhänger mit der Aufschrift „Bienen retten“ zu gewinnen waren, während im Nebenraum zwei Kriechtiere besondere Aufmerksamkeit auf sich zogen. Dort präsentierten nämlich einige Neuntklässler ihre Großen Arbeiten, darunter auch Nils, der sich während des Baus eines Terrariums zugleich viel Wissen über Reptilien angeeignet hat.

Wem die Schlange dennoch einen Schreck eingejagt hatte, der konnte sich im Schülercafé bei Kaffee, Kuchen und Suppe davon erholen.

mm